

Vertrauen haben, Vertrauen schenken

Rahel Biner hat im Frühjahr den Zertifikatslehrgang «Basis Spielgruppenleiter:in» im Validierungsverfahren erfolgreich abgeschlossen. Die 25-jährige Kindergartenlehrerin betrachtet diese Weiterbildung als wertvolle Ergänzung zum Studium an der Pädagogischen Hochschule Kreuzlingen. Doris Averkamp-Peters



Foto: ZVG

Dass sie einmal Lehrerin werden würde, wusste Rahel Biner schon als Kind. «Ich habe mich in der Schule immer wohlfühlt, und auch das Lernen fiel mir leicht», erinnert sie sich. Nach der Matura und ihrer Ausbildung an der PH Kreuzlingen startete sie vor vier Jahren als Kindergartenlehrerin in Weisslingen im Kanton Zürich in ihr Berufsleben. Neben dieser Tätigkeit bietet Rahel Biner Beratungen in erziehungs- und entwicklungspsychologischen Fragen für Eltern, Fachpersonen und Betreuende an. Auch dort lässt sie ihr neues Wissen aus dem Zertifikatslehrgang «Basis Spielgruppenleiter:in» einfließen.

«Es ist mir wichtig, die Kinder dort abzuholen, wo sie vom Entwicklungsstand her stehen.» Rahel Biner

Den Kindern gerecht werden ...

«Es ist mir wichtig, die Kinder dort abzuholen, wo sie vom Entwicklungsstand her stehen», sagt Rahel Biner. Heute sind die Kinder in vielen Kantonen beim Kindergarteneintritt knapp vier Jahre alt. Früher kamen die Kinder mit fünf in den Kindergarten. Der Entwicklungsstand ist in diesem Alter ein anderer. Das aufzufangen, sei eine Herausforderung: «Im Kindergartenalltag orientieren wir uns tendenziell nach oben. Das heisst, wir fragen uns, was sollte ein Kind mitbringen, wenn es in die erste Klasse kommt», erklärt Rahel Biner. In Gesprächen mit anderen Kindergartenlehrpersonen merkte sie, dass es nötig ist, sich mit den Entwicklungsstufen vor und bei Kindergarteneintritt zu beschäftigen. Ihre Recherche zum Thema frühe Kindheit und Spielgruppe führte sie rasch zur IG Spielgruppen Bildung.

... und ihnen Zeit schenken

«Für mich war es ein grosser Vorteil, dass das Validierungsverfahren als Onlinekurs angeboten wird», sagt Rahel Biner. Unabhängig von fixen Kurszeiten und ohne Fahrstress habe sie sich selbstständig durch alle Themen gearbeitet. Die Ausbildung hat sie als sehr praxisnah, strukturiert und fachlich fundiert erlebt. «Bei den Praxisbesuchen in verschiedenen Spielgruppen ist mir aufgefallen, wie frei die Kinder ihren Interessen nachgehen können, wie vertieft sie oft bei ihrem Tun waren und wie leise es zum Teil in der Spielgruppe war», erzählt Rahel Biner. Die Weiterbildung zur Spielgruppenleiterin habe ihr wertvolles Vertrauen in die Entwicklungsfähigkeit der Kinder geschenkt und dieses Vertrauen könne sie nun an die Kinder weitergeben. «Ich weiss jetzt, dass Kinder Zeit brauchen, um einen Entwicklungsschritt zu tun, aber wenn sie diese Zeit bekommen, kommt plötzlich ganz viel», sagt Rahel Biner. Das neue Wissen lässt sie in ihre Arbeit einfließen, ohne den Lehrplan 21 aus den Augen zu verlieren. Ausserdem gibt sie es an ihre Teamkolleg:innen weiter. Seit Kurzem ist sie bereits in einer Arbeitsgruppe, die ein Konzept erarbeitet, um dem freien Spiel in der Primarschule mehr Raum zu geben.

Gefragt nach ihrer beruflichen Zukunft, sagt Rahel Biner: «Mir gefällt die Zusammenarbeit mit den Kindern gerade sehr gut.» Für eine entferntere Zukunft kann sie sich den Ausbau ihrer Beratungstätigkeit vorstellen, da sie sich auch gerne neuen Herausforderungen stellt.